

Stolpersteine in der Stadt Northheim

Otto Frankenberg, der mit einer Christin verheiratet war, wurde im Jahr 1937 die Viehhandelerlaubnis entzogen. Danach hat er versteckt bei seinen christlichen Schwiegereltern gelebt. Am 13. Dezember 1941 nahm er sich das Leben.

Dina Levy, eine der älteren Schwestern von Leopold Levy zog im Oktober 1939 nach Hannover, von wo sie nach Theresienstadt deportiert wurde.

Leo Singer wurde 1897 in der Provinz Posen geboren, er war Lehrer und Hilfsrabbiner. Zusammen mit zahlreichen Northeimer Familien wurde er 1941 nach Riga deportiert. Singer prägte 11 Jahre das geistliche Leben der jüdischen Gemeinde.

Verlobungsanzeige aus dem New Yorker „Aufbau“ von 1948: die gerettete Tochter des Ehepaares Isenburger.

Die Geschwister Meta und Rosa Blumenthal unterhielten hier seit 1911 das Schuhhaus „Viktoria“. Die jüngere der beiden Schwestern, Rosa Blumenthal wurde 1886 in Hessisch Oldendorf geboren. Sie heiratete hier in Northeim 1929 Jacob Dreifuß aus Pirmasens.

Jacob Dreifuß ist am 15.6.1942 im Lager Köln-Müngersdorf gestorben und dort auf dem jüdischen Friedhof begraben.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts!

Es sind vorhanden

Schuhwaren

der Firma „Schuhhaus Wittenberg“ in Meerßen
sowie ein beträchtliches Sortiment Schuhe in anderen Größen
zum **Preis 1/11**
auszuverkaufen. Bei Kassenzahlung
Demmerstr. den 2. Januar 1938
von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends und 5 Uhr p. Nachts.

Der Grundbesitzer Herr Walter

Ernst Enthoff
auswärtig, und öffentlich bestellter Beauftragter
Meerßen, Wittenberg-Wahl-K. Grundbesitzer.

Sie war über Jahrzehnte die „arme, alte Frau“ der Gemeinde. 1939 zieht sie in das jüdische Altenheim Emden. Von dort wird sie im Dezember 1941 deportiert und ermordet.

Diese widerliche Stürmer-Karikatur kommentierte die Auswanderung von Leopold Levy und seiner Familie nach Palästina. Sie überlebten.

Else Blumenberg verließ 1938 Northeim nach New York um bei der Familie ihrer Tochter zu leben. 1939 nahm sie sich aus Heimweh das Leben.

HIER WOHNTE
SOPHIE SCHWABE
JG. 1864
DEPORTIERT
1002
ERMORDET 23.12.1941

Die Familie Blumenbaum und Paula Frankenberg wurden gezwungen in ein sogenanntes „Judenhaus“ zu ziehen. Paula Frankenberg nahm sich einen Tag nach dem Umzug das Leben.

Lina Rosenthal wurde 1865 geboren und am 22. Juni 1942 nach Theresienstadt deportiert

Bis 1936 lebte in der Breiten Straße 55 Frau Anna Ballin, sie wurde 1886 in Büren geboren. Ihr Mann Richard starb schon 1928. Die Kinder Hans und Grete konnten sich durch Emigration retten. Nachdem ihr Geschäft, dass seit 1872 in Familienbesitz war, arisiert worden war, zog Frau Ballin nach Berlin. Von dort wurde sie 1942 nach Maidanek deportiert und ermordet.

Im Haus Bahnhofstraße 20 wohnte und arbeitete von 1908 bis 1938 der Schneidermeister Heinrich Spanier und seine Familie. Sie verließen Northeim und wurden am 15. Dezember 1941 von Hannover aus nach Riga deportiert.

Isaak Bacharach hatte ein sehr kleines Stoffgeschäft, amv 15. Dezember 1941 wurde er von Hannover aus nach Riga deportiert. Seine Tochter Irma Blank wanderte nach Argentinien aus. Ihr Stolperstein steht für die Menschen, die sich durch Emigration den Nationalsozialisten entziehen konnten.

Nettchen Stern kam um, Laura Guttentag wurde von der SS gegen Lösegeld an die Schweiz verkauft (aus Theresienstadt 1945).

16. November 1941 (Hochzeitstag
der Eltern in Hilversum) von links:
Helmut Julie, Ruth, Anna und Emil
Nathan Frank:

Luise Salinger wurde 1871 in Einbeck geboren. Seit 1936 wohnte sie in Northeim. Am 23.6.1942 wurde sie zunächst nach Theresienstadt deportiert, sie starb am 23.9.1942 in Treblinka.

Hermann Löwenstein wurde am 22. 6. 1873 in Bredenborn bei Höxter geboren. Er heiratete Jenny Rose aus Liebenau bei Nienburg. Aus der Ehe ging die Tochter Hedwig hervor, die als einziges Familienmitglied überlebte.

Von 1921 bis 1938 lebten hier die Familien Stern und Jacobs. Die Familie Jacobs wurde 1942 nach Polen deportiert. Nur der Sohn Hans überlebte.

Moses und Olga Stern wurden 1941 von Hannover aus nach Riga deportiert. Frau Stern war die Schwester der Brüder Jacobs.

Mit dem Juden wollte niemand spielen

Hans Katz wurde am 15.12.1941 als 14-jähriger mit seiner Familie nach Riga deportiert. Als einziger Überlebender der Familie wurde er am 15. April 1945 in Bergen-Belsen befreit. Seit 1948 lebt er in Johannesburg

Vertrieben Juden aus Northeim

Hans Katz wurde am 19. April 1945 in Bergen-Belsen befreit

► **Helmut**
Münster 1
von Holla
portiert

► **Emma F**
Imbshaus
von Düssel
sienstadt o

► **Simon G**
Hindenbur
Bremen n
deportiert

